

Trau dich! Die bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Stefanie Amann

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Der Runde Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch“ hat Leitlinien zur Prävention und Intervention verabschiedet, um die Einführung von Kinderschutzkonzepten insbesondere für den Schutz vor sexueller Gewalt in Einrichtungen weiter zu forcieren. Um Jungen und Mädchen besser vor sexueller Gewalt zu schützen, müssen sie in die Lage versetzt werden, Grenzverletzungen, Übergriffe und Missbrauch zu erkennen und auch klar benennen zu können. Kinder müssen gestärkt werden, damit sie sich trauen, über Vorfälle zu sprechen und sich Hilfe zu holen. Deswegen hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im November 2012 die bundesweite Initiative „Trau dich!“ zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs gestartet. Sie ist Teil des Aktionsplans 2011 der Bundesregierung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung.

Basierend auf einer ganzheitlichen Sexualaufklärung und dem Kinderrechteansatz sind die Ziele der Initiative:

- Kinder (8-12 Jahre) über ihre Rechte aufklären und stärken
- Kinder ermutigen, sich jemandem anzuvertrauen
- Handlungssicherheit von Eltern, Lehrkräften und pädagogischem Personal erhöhen
- Hilfsangebote bei Kindern, Eltern und Schule bekannter machen
- Öffentlichkeit sensibilisieren

Die Initiative richtet sich mit verschiedenen Bausteinen sowohl an die Kinder als auch an Familien, Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen: Für Kinder bietet sie das interaktive Theaterstück „Trau dich! Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen“, das Online-Portal www.trau-dich.de mit Beratungsstellensuche, für Eltern Informationsabende und einen Ratgeber, für Lehrkräfte Fortbildungen und Praxismaterialien.

Auf Grundlage der Kooperation mit Bildungseinrichtungen und Partnern auf kommunaler und Landesebene werden Präventionsmaßnahmen in der Schule umgesetzt. Durch die Einbindung der zuständigen Landesministerien und aller Akteure wie Schul- oder Jugendamt, den allgemeinen und spezialisierten Beratungsstellen kann Prävention langfristig wirken und nachhaltig verankert werden.

Vorgelegt werden die Kooperationsstrategie, die Erfahrungen aus der Umsetzung von „Trau dich!“ in sechs Bundesländern sowie die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung.